



Mitarbeiter-Story

«Für Sie in Bewegung» – Tag und Nacht

René Stalder ist seit über 31 Jahren als Chauffeur für Galenica und Galexis im Einsatz. Nach einem Unfall orientierte sich der gelernte Ofenbauer und Plattenleger beruflich um und hat diesen Schritt nie bereut. Jeden Tag beliefert er Ärztinnen und Ärzte, Apotheken und Spitäler in seinem Einsatzgebiet.

René, auf welcher Tour bist du unterwegs?

Es ist immer die gleiche Tour, von Niederbipp aus in die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt. Am Morgen beliefere ich Ärztinnen und Ärzte und Spitäler, am Nachmittag Spitäler, Drogerien und Apotheken. Am Morgen um 07.15 Uhr wird der Lieferwagen geladen und anschliessend fahre ich die Lieferungen aus. Habe ich alle Waren den Kunden übergeben, geht es zurück nach Niederbipp, wo wieder geladen wird.

Von welcher Warenmenge sprechen wir?

An einem Nachmittag fahre ich 15 bis 18 Kundinnen und Kunden an. Das sind so zirka 200 Kisten mit Material.

Welche Herausforderungen stellen sich bei der Auslieferung von gekühlten Produkten?

Die bestehen nur beim Ein- und Ausladen der Waren. Das muss schnell gehen, damit die Maximaltemperaturen nicht überschritten werden. Im Lieferwagen selbst werden die Laderäume digital überwacht. Die Spedition kann jederzeit kontrollieren, ob die Temperatur stimmt. Unsere Wagen sind auch mit GPS ausgerüstet, so sieht die Spedition immer, wo sich welcher Lieferwagen befindet.

Bei diesen Touren kommt einiges an Kilometern zusammen ...

Genau. Im Durchschnitt sind es 312 Kilometer pro Tag.

Da stehst du sicher auch oft im Stau?

Es ist unterschiedlich, aber wenn ich es erst nach 16.00 Uhr aus Basel raus in Richtung Niederbipp schaffe, ist der Stau garantiert. Und generell ist es am Freitag am schlimmsten. Wenn die Zeit im Stau lange dauert, rufe ich die Kunden persönlich an, damit sie sich organisieren können. Das wird sehr geschätzt.

Wie ist denn dein Verhältnis zu den Kunden?

Sehr gut. Das sind sehr nette Personen, mit denen ich über die vielen Jahre ein Vertrauensverhältnis aufgebaut habe. Ich bin für die Apothekerinnen und Apotheker sowie die Ärztinnen und Ärzte auch zu einer Ansprechperson geworden.

Wenn jemand Chauffeurin oder Chauffeur bei Galexis werden möchte, was sagst du dieser Person?

Dass das ein guter Job ist, wenn man gerne fährt und auch gerne allein ist. Man muss Verantwortung übernehmen und sich korrekt verhalten. Wichtig für die Chauffeurinnen und Chauffeure ist, dass die Kommunikation von der Spedition nach unten funktioniert. Galexis ist ein guter Arbeitgeber mit guten Sozialleistungen.

Was ist dein Wunsch für die restlichen Jahre bis zu deiner Pensionierung?

So 7 bis 8 Jahre werde ich noch unterwegs sein. Ich hoffe, ich bleibe gesund und kann meinen Job in dieser Form weiter ausüben.

Hast du schon Pläne, was du nach der Pensionierung tun möchtest?

Ich erhoffe mir mehr Zeit für mich, meine Familie, meine Grosskinder und meine sportlichen Aktivitäten. Ich war vor 30 Jahren EM-Teilnehmer im Taekwondo, mache Fitness und fahre gerne Velo. Damit möchte bis nach Hamburg, durch Frankreich oder durch Spanien fahren – dann wahrscheinlich aber mit dem E-Bike (lacht).

Zum Schluss: Nach 31 Jahren hast du bestimmt die eine oder andere Geschichte, welche du preisgeben möchtest?

Ja, das gibts schon. Morgens um 2 bei Eiseskälte Schneeketten montieren, vergisst man nicht so schnell. Angenehmer ist es da schon, auf der Skipiste einen Kunden zu treffen und dann mit ihm und meiner Tochter zusammen essen zu gehen. Es passiert mir aber auch ab und zu, dass mich jemand anspricht, und ich nicht genau weiss, von welcher Praxis oder Apotheke ich diese Person kenne (lacht).

Lieber René, ganz herzlichen Dank für das Gespräch. Wir wünschen dir weiterhin gute Fahrt!

